



Völklingen, 07.07.2020

Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr

Sitzungstermin: Mittwoch, 24.06.2020

Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr

Sitzungsende: 21:05 Uhr

Ort, Raum: Neues Rathaus, Rathausplatz, 66333 Völklingen, Großer Saal

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Bericht des Landesbetriebes für Straßenbau (LfS) zur Sanierungsmaßnahme B 51 in der Ortsdurchfahrt Luisenthal sowie die Auswirkungen auf die Verkehrssituation
Die Anträge der CDU-Fraktion sind beigefügt.
- 3 Ausblick über weitere geplante Maßnahmen des LfS im Bereich der Stadt Völklingen
- 4 Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1 Brücke Moselstraße
 - 4.2 Markierungsarbeiten bei Bushaltestellen
 - 4.3 Aufnahme L 165 ins Landesbauprogramm
 - 4.4 Neu geplante Anlage Carling

Anwesend

Vorsitz

Bürgermeister Christof Sellen

Mitglieder

| | | |
|-------------------------|-----------------------|-----------------------------|
| Frank Müller | SPD | Vertretung für: Erik Kuhn |
| Stephanie Meiser | SPD | |
| Christof Schmidt | SPD | |
| Wolfgang Willeke | SPD | |
| Patrick Becker | CDU | |
| Ulrike Müller | CDU | Vertretung für: Gisela Rink |
| Sorina-Camelia Milkovic | CDU | |
| Kerstin Ecker | Wir Bürger Völklingen | |
| Stefan Peter | Wir Bürger Völklingen | |
| Stephan Tautz | Wir Bürger Völklingen | |
| Paul Ganster | Die Linke | |
| Birgit Jost | Grüne | |
| Dieter Müller | AfD | |

Mitglieder nach § 48 (3) KSVG

Berthold Annel Freie Wähler

Verwaltung

| | |
|----------------|--------|
| Heinz Beck | FBL 5 |
| Manfred Preuss | FDL 54 |
| Ludwin Scherer | FDL 52 |
| Martin Jost | FD 48 |
| Holger Scheid | FD 32 |

Schriftführung

Andreas Pink Schriftführer FD 53

LfS: Herr Altmann, Herr Sauer

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird festgestellt.

2 Bericht des Landesbetriebes für Straßenbau (LfS) zur Sanierungsmaßnahme B 51 in der Ortsdurchfahrt Luisenthal sowie die Auswirkungen auf die Verkehrssituation

Herr Sauer gibt einen Überblick über die Maßnahme. Der Baubeginn war am 19. August 2019 in 11 Bauabschnitten. Die Bauzeit laut Bauvertrag betrug 9 Monate, am Freitag soll der letzte Abschnitt fertig gestellt sein. Kosten ca. 4 Millionen Euro.

AM U. Müller teilt mit, sie habe bereits vor 7 Monaten in einer Sitzung auf Probleme bezüglich der Verkehrssituation hingewiesen. Trotz Beschilderung seien täglich hunderte Autos Richtung Völklingen in die Baustelle gefahren. Einbahnstraßenregelungen wurden täglich geändert. Es habe das absolute Chaos geherrscht. Für die Zukunft wünsche sie sich mehr Kooperation unter den Beteiligten und bessere Information der Anwohner. Auch bezüglich Lärmaktionsplan, Flüsterasphalt, Stadtentwicklungsplan usw. wurde nichts umgesetzt.

Herr Sauer teilt mit, man hätte die geschilderten Probleme leider an vielen Baustellen. Diese Maßnahme liege in einem hoch intensiven Verkehrsraum. Hier müsse man im Zwiespalt mit Arbeitssicherheit, Verkehrssicherheit, Geschäftsbetrieb, Baustellenbetrieb usw. die Maßnahme abwickeln. Man mache es sich bei der Konzeption nicht einfach und durchaus viele Gedanken. Man lege Wert darauf, dass die Verkehrssicherungsarbeiten nicht von der Baufirma, sondern von einer Verkehrssicherungsfachfirma durchgeführt würden. Damit habe man bisher gute Erfahrungen gemacht, Probleme könne man natürlich nicht ausschließen.

Bei dem Einbau des Belages habe man sich an das technische Regelwerk gehalten. Flüsterasphalt mache nur bei höheren Geschwindigkeiten Sinn und er sei in der Haltbarkeit anfällig. Zur Umsetzung von sonstigen Planungen, Schutzstreifen etc., betont er, dass hier nur Instandsetzungen gemacht wurden.

Herr Altmann, teilt mit, dass die Radweg-Führung nicht mit ausgebaut wurde, um die Zeiten der Vollsperrung kurz zu halten. Die Planung hierzu sei beauftragt und die Ausführung soll nächstes Jahr unter halbseitiger Sperrung erfolgen.

AM Tautz teilt mit, es habe für sie immer den Anschein, bzw. würde so dargestellt, dass der LfS so macht wie er es will und die Stadt keine Informationen bekomme. Er

möchte wissen, ob die Verwaltung nur informiert werde oder auch intensiv an der Planung und Durchführung beteiligt ist.

Herr Sauer teilt mit, dass im Vorfeld ein Verkehrskonzept und Bauablauf erarbeitet werde. Diese würden mit Vertretern der Polizei, Verkehrsbehörden, Stadt, ÖPNV usw. besprochen. Anregungen und Stellungnahmen hieraus würden soweit möglich übernommen werden. Man sei nicht allein Herr der Straße und wolle die bestmögliche Lösung für alle haben. Es gebe auch einen abschließenden Ergebnisvermerk. Die Information der Bürger erfolge über die Medien und auf der eigenen Homepage. Man lege auch Wert darauf, dass betroffene Anlieger mit sog. Handzetteln der bauausführenden Firma informiert werden.

Eine geplante Informationsveranstaltung fiel leider wegen Corona aus.

Der Vorsitzende will wissen, ob die Erfahrungen von bereits durchgeführten Bauabschnitten wieder mit einfließen könnten.

Herr Sauer teilt mit, wenn man Verbesserungen erkenne sei dies selbstverständlich.

Der Vorsitzende teilt mit, für die weiteren Projekte sollte man noch besser kommunizieren.

AM Willeke teilt mit, er hätte sich ein anderes Vorgehen gewünscht. Die Brücke wurde saniert, obwohl seit 6-7 Jahren die Rede von einer Erneuerung sei. Wäre man damals ins Planfeststellungsverfahren gegangen, hätte man sich die Sanierung sparen können.

Den Fahrradstreifen später zu bauen könne er auch nicht ganz nachvollziehen. Wenn man so eine Sache plane, sollte man diese von vornerein ganz durchplanen. Ansonsten gebe es immer nur wieder unnötigen Ärger. Wenn man was mache, sollte man auch die Ampelanlagen überprüfen, hier kam es auch zu unmöglichen Situationen. Vielleicht sei es manchmal sogar besser ganz abzuschalten.

Des Weiteren moniert er, dass es bei der Frage die Parkstraße zweiseitig befahrbar zu machen immer heißt, der LfS habe etwas dagegen. Ist dies wirklich so oder wäre dies aus deren Sicht auch gegen die Bedenken der Stadt machbar.

Herr Scheid teilt mit, dass er an diesem Morgen einen Termin mit einem Vertreter des LfS und dem Filialleiter von Aldi hatte und man sich darauf verständigte, dass diese Möglichkeit geprüft werde, eine mündliche Zustimmung sei gegeben.

Herr Sauer teilt mit, die Brücke Luisenthal sei ein Problemfall. Dies sei eine ganz schwierige Materie, mehr könne er, aus seiner Zuständigkeit, zu dieser Sache aber nicht sagen.

Zur B51 müsse er sagen, dass die Verkehrssicherungspflicht für die Straße im Vordergrund stand und man nicht länger hätte warten können. Das sei der gesetzliche Auftrag.

AM U. Müller teilt mit, für die Zukunft wünsche sie sich eine bessere und frühere Beschilderung. Auch für die Radfahrer.

AM Ecker teilt mit, wenn man von Verkehrssicherheit spreche, sollte der Verkehr fließen und kein Chaos entstehen. Auch in einer Sackgasse sollte eine Wendemöglichkeit vorhanden sein.

Herr Sauer sagt, dass man bei der Einrichtung von Umleitungen o.ä. eine verkehrrechtliche und bauvertragliche Abnahme mache. Es würden auch jeden Tag Kontrollfahrten gemacht, mit Nachweis der Zeiten. Das sei alles geregelt, trotzdem komme es zu diesen Situationen.

AM K. Ecker geht davon aus, dass in solchen Situationen der LfS informiert werde und dieser sich darum kümmere.

Herr Sauer bejaht dies, aber die Firmen bräuchten auch eine gewisse Reaktionszeit.

AM Ganster teilt mit, offenbar fehle es bei solch größeren Maßnahmen an der kontinuierlichen Kommunikation zwischen LfS, Stadt, Anliegern und der Öffentlichkeit. Ein kleiner Arbeitskreis, der sich 8 oder 14-tägig treffe wäre für ihn ein gangbarer Weg.

Herr Sauer antwortet, man tue schon sehr viel, auch mit der Stadt, es werde kommuniziert, diskutiert, Pläne geändert usw.

AM Schmidt bestätigt dies. Bereits im Vorfeld bekomme man jede Menge Informationen. Es stellt sich die Frage, wo Informationen verloren gehen, wenn es in der Realität zu Problemen kommt. Dies sei die klassische Schnittstelle Kommunikation, hier gebe es immer noch Potential.

AM U. Müller teilt mit, die Völklinger Bürger würden sich logischerweise an die Stadtverwaltung wenden. Deshalb bräuchte man einen Anlaufpunkt.

Herr Scheidt sagt, man bekomme natürlich Unterlagen vom LfS. Täglich würden Bürger anrufen, wenn man diesen direkt weiterhelfen könne mache man dies selbstverständlich egal wer der Bauherr sei. Man versuche immer möglichst schnell zu reagieren.

Herr Sauer teilt mit, es gebe immer ein Baubüro. Dort seien wöchentlich Jourfix-Termine, wo mit allen Beteiligten die zurückliegende und kommende Woche besprochen werde. Hier könnten Bürger ihre Anliegen auch gerne vortragen.

AM U. Müller teilt mit, die Verkehrsmeldungen seien auch nicht immer zutreffend gewesen. Des Weiteren gab es wohl auch Probleme mit den Navigationsgeräten. Evtl. könne man hier auch noch nachbessern.

Herr Altmann sagt, dass man auf diese zwei Punkte relativ wenig Einfluss habe. Man stehe im Kontakt mit der SR-Redaktion, auf die Routenplanung und Navigation habe man keinen Zugriff.

AM Meiser teilt mit, in der Kommunikation müsse ja doch irgendwo ein Knoten sein. Man brauche einen ganz schnellen Kommunikationsweg. Man sollte einen festen Ansprechpartner mit email-Adresse ausgeben, wo dieser angesiedelt werde sei im Prinzip egal. Dieser müsste dann im Vorfeld bekanntgegeben und veröffentlicht werden.

Herr Sauer informiert, dass von den Firmen immer Verantwortliche benannt werden, sowohl für die Bauleistung als auch für die Verkehrssicherung. Diese seien mit Namen, Telefonnummer etc. bekannt, auch bei der Polizei seien diese hinterlegt, zumindest für die Verkehrssicherung. Ob man dies aber aus datenschutzrechtlicher Sicht öffentlich kommunizieren könne wisse er nicht.

Er ist der Meinung, wenn man eine Nachricht an die Poststelle des Landesbetriebes schicke, würden die Verantwortlichen schnell erreicht werden.

AM Ecker merkt an, man sollte auch die Homepage der Stadt regelmäßig aktualisieren, manche Baustellen seien nicht aufgeführt oder nicht auf dem neuesten Stand.

Der Vorsitzende sagt, dass dies schwierig sei für Dinge, die man nicht selbst genehmige. Wenn man Kenntnis darüber habe werde man dies natürlich tun. Zurzeit werde auch an einem System gearbeitet, wo die Baustellen saarlandweit eigepflegt werden sollen.

3 Ausblick über weitere geplante Maßnahmen des LfS im Bereich der Stadt Völklingen

Herr Sauer gibt einen aktuellen Überblick:

Anschlussstelle Klarenthal:

Ab 6. Juli Arbeiten an den Auf- und Ausfahrten mit Vollsperrung. Sperrung der Aus- und Auffahrt Fahrtrichtung Saarbrücken für 3 Wochen und Fahrtrichtung Saarlouis für die ganzen Ferien. Parallel dazu werde die L163 bis zu Abgang Klarenthal instandgesetzt.

L136 Karolinger Straße über Kreisel Amtsgericht bis Heinestraße:

Instandsetzung mit 10 Bauabschnitten. Submission am 8. Juli. Baubeginn am 31. August. Bauende am 8. November.

L165 Hüttenwerkstraße:

Instandsetzungen geplant für Frühjahr 2021, spätestes Bauende 16. Mai.

AM Willeke teilt mit, es gebe ein Gutachten und Vorschläge von Herrn Schleicher-Jester. Am Amtsgerichtskreisel sei wohl kurzfristig nichts zu machen. Aber er verstehe nicht, warum an dem Tankstellenkreisel nichts getan werde um den Unfallschwerpunkt zu entschärfen. Wenn jetzt schon gesperrt werde, sollte man versuchen hier etwas zu tun.

Des Weiteren bittet er die Stadt sich Gedanken zu machen, wie man die Verkehrssituation mit Umleitungen, halbseitiger Sperrung, Sperrung der Autobahnabfahrt usw. innerstädtisch regelt. Wenn man nicht vorbereitet sei, werde das ein Chaos in der Innenstadt. Dies sei Sache der Stadt.

Der Vorsitzende teilt mit, dies könnte eine Aufgabe der neuen Verkehrsplanerin sein. Dies könne man nicht auf die Straßenverkehrsbehörde abwälzen da die Verkehrsplanung nicht in deren Zuständigkeit falle.

AM Willeke merkt an, dass die Verkehrsplanerin zu spät eingestellt wurde. Er betont, wenn da nichts von der Stadt gemacht werde, entstehe das Chaos. Das LfS habe die Unterlagen geschickt und um Stellungnahme gebeten. Wurde dies gemacht?

Herr Scheid teilt mit, es wurde keine Stellungnahme formuliert, da es aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde kein Anlass zu Bedenken gab.

AM Willeke will festhalten, dass er sehr wohl Anlass zum Bedenken habe. Des Weiteren hätte er im nächsten Ausschuss Umwelt und Verkehr gerne gewusst, egal wer dafür zuständig sei, was die Stadt Völklingen diesbezüglich zu unternehmen gedenke.

Der Vorsitzende teilt mit, der Stadtrat habe die Gelder für einen Straßenverkehrsplaner bewilligt und er denke, dass dieser auch zukünftig kompetent etwas dazu sagen könne. Deswegen habe man sich ja wohl auch dafür entschieden.

Herr Sauer teilt mit, dass er zu dem angesprochenen Unfallschwerpunkt nur sagen könne, dass aufgrund des schlechten Straßenzustands, nichts mehr hinausgezögert werden könne, es müsse jetzt gehandelt werden. Falls es lediglich mit Markierungen getan sei, könne man dies versuchen umzusetzen. Aber das wisse er nicht.

AM Willeke bittet sich mit den Personen zusammzusetzen, die die Unterlagen von Herrn Schleicher hätten.

AM Annel teilt mit, es handele sich um das verkehrsreichste Gebiet in Völklingen. Es müsse darauf geachtet werden, dass hier alles richtig funktioniere. Er lege dem LfS ans Herz jeden Tag mit der Stadt zu kommunizieren, die würden sehen wo die Staus sind.

Auch eine frühzeitige Bekanntmachung könne die Autofahrer zum Umdenken bewegen. Dass es Probleme geben werde sei klar, deswegen müsse man von Anfang an intelligent an die Sache rangehen.

AM Milkovic will wissen, was an der L163 vorgesehen sei, eine Instandsetzung oder eine Erweiterung. Ihr sei seit 2014 bekannt, dass es Empfehlungen für Verkehrsmininderungen in Geislautern gab. Ein Logistik- und ein Biomassezentrum seien in Planung und man diskutiere schon seit 6-8 Jahren über eine Erweiterung der Fahrbahn. Wie sei die Ampelschaltung bei Stangemühle geplant.

Herr Sauer antwortet, es werde nur eine Instandsetzung der Fahrbahn erfolgen. Neubau, Änderung o.ä. überlasse man der Planung für den Brückenneubau „Bauwerk 52“. Das Planfeststellungsverfahren hierzu soll im nächsten Jahr in die Wege geleitet werden, solche Verfahren bräuchten aber Zeit.

AM Milkovic will wissen, was zur Minderung der Verkehrsmenge in Geislautern geplant sei. Die L165 sei jetzt schon ein Hotspot. 2014 wurde auf einer Ortsbegehung der Ausbau der L163 mündlich empfohlen. Wieso werde dies nicht berücksichtigt.

Herr Sauer teilt mit, er sei hierfür leider nicht der richtige Ansprechpartner. Er setze die fertig geplanten Maßnahmen um.

AM Milkovic teilt mit, im Antrag sei ein Ausblick über weitere geplante Maßnahmen des LfS gefordert. Daher habe man sich qualifizierte Antworten erwartet.

Herr Altmann teilt mit, es habe am 30.01. eine Sitzung mit Frau Müller gegeben, in der zu diesen Themen Stellung bezogen wurde. Dies sei immer noch der aktuelle Stand, man sei weiterhin in der Planung. Wenn ein Ergebnis vorliege werde es noch einmal vorgestellt.

Der Vorsitzende teilt mit, er könne sich vorstellen, die Stangenmühle durch eine abknickende Vorfahrt zu entlasten. Durch die neue Verbindungsstraße würde es zu weniger Linksabbieger kommen. Dies wolle er mitgeben.

AM U. Müller will wissen, ob die Maßnahme Gersweiler-Brücke bis dahin abgeschlossen sei.

Herr Sauer teilt mit, in Abstimmung mit der Stadt Saarbrücken sei man der Meinung, dass die B51 dies von der Kapazität schaffe, es sei auch Ferienzeit.

AM U. Müller sagt, sie wünsche sich, dass die Verwaltung mehr darauf achte, Maßnahmen wie Lärmaktionsplan, Stadtteilentwicklungskonzept, Bürgerwerkstätten, Bushaltestellen usw. umzusetzen.

AM Tautz sagt, dass in der Sitzung am 30.01. mitgeteilt wurde, dass eine Verkehrsuntersuchung durchgeführt werde. Er möchte wissen, ob Ergebnisse hierzu vorliegen.

Herr Altmann teilt mit, dass dieser Bereich bereits im Vorfeld untersucht und vorgestellt wurde und diese in die Planungen einfließen werden. Ein Ergebnis liege noch nicht vor.

AM Milkovic hätte gerne, dass offiziell kommuniziert werde, warum keine dritte Spur auf der L163 gebaut werde. Bei den Diskussionen um das Biomassezentrum mit Herrn Jungmann wollte man sich dafür einsetzen. Dafür hätte sie gerne eine Erklärung.

Herr Sauer informiert, man baue jetzt, weil die Straße schlecht sei und die Verkehrssicherungspflicht gewährleistet werden müsse, dies sei der gesetzliche Auftrag als Straßenbaulastträger. Diese Instandsetzung verbaue auch keine andere Möglichkeit.

AM Willeke teilt mit, bei der Vorstellung von Herrn Jungmann wurde die Zustimmung an eine Klärung der Verkehrsproblematik an der Stangenmühle geknüpft. Unter solchen Bedingungen, die jetzt dargestellt werden, wäre eine Zustimmung fraglich gewesen. Da müsste man als Stadt dagegen vorgehen.

Der Vorsitzende sagt Prüfung zu, ob man in die Entscheidung mit eingebunden oder nur Beteiligter gewesen sei. Gegebenenfalls könne man ein Weisungsrecht erteilen. Herr Jungmann habe damals berichtet, dass über eine dritte Spur gesprochen würde.

Der Vorsitzende erteilt mit Zustimmung des Ausschusses Herrn Schmidt aus dem Publikum das Wort.

Dieser teilt mit, der LfS sei nicht richtig vorbereitet. Es sei das Recht des Bürgers, dass die Planungen kompetent vorgestellt würden, die Untersuchungen seien im Januar gefordert worden. EVS und Logistikzentrum berufen sich auf Planungen, die noch nicht spruchreif seien.

Herr Altmann teilt mit, der LfS habe die Planungen und die Zeitschiene im Ausschuss vorgestellt. Die angesprochenen Untersuchungen würden laufen, Baubeginn sei 2023 geplant. Wenn die Planung abgeschlossen sei, werde sie vorgestellt und die Stadt beteiligt. Seit den Informationen im Januar gebe es nichts Neues zu berichten.

Herr Scherer sagt, im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplans für das Logistikzentrum sei ein umfangreiches Verkehrsgutachten gemacht worden. Die Offenlage wurde im Stadtrat beschlossen und die Unterlagen würden den Fraktionen vorliegen. Darin seien alle angesprochenen Punkte abgehandelt worden, sogar über einen Planungszeitraum bis 2030. Mit dem Ergebnis, dass alle Knotenpunkte die Verkehre aufnehmen können. Er bittet darum sich diese Unterlagen noch einmal genau anzuschauen.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Brücke Moselstraße

AM Willeke teilt mit, es sei ungünstig als Stadtratsmitglied keine Informationen zu haben. Wenn man kurzfristig Anlieger informiere, sollte dies auch an den Stadtrat gehen. Damit man bei Rückfragen der Bürger nicht ganz dumm dastehe. Er hoffe, dass wenigstens die Baustellen koordiniert werden.

Herr Jost sichert zu, er werde die Weitergabe der Informationen veranlassen, detaillierte Angaben könne er leider nicht machen. Bei einer Vergabe im Ausschuss sollte aber das Projekt vorgestellt worden sein.

Herr Beck sagt, in der Gerhardstraße handele sich wohl um eine Maßnahme der Stadtwerke. Wie lange diese gehe und ob eine Koordination erforderlich sei müsse man klären.

Bei einer Vergabe ist davon auszugehen, dass spätestens 4 Wochen später Baubeginn sei. Das seien Zuschlagsfristen.

4.2 Markierungsarbeiten bei Bushaltestellen

AM Willeke teilt mit, man habe in jüngster Zeit Parkplätze, Parkbuchten usw. neu markiert. Er vermisse dies bei den Bushaltestellen, hier wurde scheinbar nichts getan.

Der Vorsitzende sagt, man werde beim Fachbereich 4 nachfragen.

Herr Beck teilt mit, er greife das gerne mit auf. Stadtintern wurde auch an den Fachbereich 4 moniert, dass als Straßenbaulasträger Mittellinien und andere wichtige Markierungen usw. nicht mehr zu sehen seien.

Der Vorsitzende informiert, dass man größere Markierungsarbeiten vergeben müsse. Dennoch sollte es gemacht werden.

4.3 Aufnahme L 165 ins Landesbauprogramm

AM Milkovic teilt mit, ihr liege ein Antrag an das Wirtschaftsministerium vom 25.01.2018 auf Aufnahme der L165 in das Landesstraßenbauprogramm vor. Anfang des Jahres habe sie diesbezüglich noch einmal nachgefragt, nun will sie folgendes Fragen festhalten:

Ist dieser Antrag vom Wirtschaftsministerium angenommen?

Existiert hierzu ein Aktenzeichen im Ministerium, falls ja in welchem Referat?

Seit 881 Tagen warten die Geislauterer auf diese Antwort!

Was gedenke die Verwaltungsspitze zu tun, in wie weit hat man sich darum gekümmert?

Frau Maas teilt mit, sie habe die Sache an die Verwaltungsleitung herangetragen. Das weitere Vorgehen solle besprochen werden, da man keine Antwort bekomme.

AM Milkovic teilt mit, die CDU-Fraktion beantrage gem. der Geschäftsordnung in angegebener Frist eine entsprechende Antwort.

4.4 Neu geplante Anlage Carling

Der Vorsitzende teilt mit, im Standort Carling werde eine Erweiterung zur Produktion von Carbonsäuren geplant. Ein entsprechendes Schreiben sei bei der Stadt gestern eingegangen und eine Anhörung bzw. Stellungnahme sei von 30.06. bis 03.08. möglich. Man werde dies veröffentlichen und auch an die Fraktionen weitergeben.

AM Ganster sagt, dass die Stadt zu einer Stellungnahme aufgefordert worden sei, dies sei vorbehaltene Aufgabe des Ausschusses bzw. des Stadtrates.

Daher fordert seine Fraktion eine unverzügliche Einberufung einer Stadtratssitzung.

Vorsitz:

Bürgermeister Christof Sellen

Schriftführung:

Andreas Pink

Mitunterzeichner:

Wolfried Willeke

Ulrike Müller

Kerstin Ecker